

# Hinweise für den Einbau Stärkeabscheider für den Erdeinbau



**Die nachfolgenden Angaben und Hinweise beziehen sich auf alle Komponenten der betreffenden Abscheideranlage ggf. Schlammfang, Stärkeabscheider, Probennahmeschacht.**

Die Angaben und Hinweise sind unverbindlich und müssen durch die für die Baumaßnahme verantwortlichen Personen bauseitig geprüft und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten umgesetzt werden.

Abscheideranlagen sind überflutungs-, rückstau- und frostsicher einzubauen. Es darf nur Schmutzwasser zugeleitet werden, aus dem Stärke (z. B. aus der Kartoffelverarbeitung) abgetrennt werden muss. Abscheideranlagen sollen in der Nähe von Ablaufstellen, jedoch möglichst im Freien und für die Wartung und Entsorgung gut zugänglich eingebaut werden. Um Geruchsbelästigungen auszuschließen, ist eine Anordnung nahe Aufenthaltsräumen, Fenstern oder Lüftungsöffnungen zu vermeiden. Abscheider, deren Wasserspiegel unter der örtlich festgelegten Rückstauenebene liegt, sind über eine nachgeschaltete Hebeanlage zu entwässern.

Bau- und wasserrechtliche Vorschriften sind zu beachten. Sämtliche Arbeiten sind unter Berücksichtigung der geltenden Unfallverhütungsvorschriften, der zutreffenden Normen und sonstiger Vorschriften und Richtlinien fachgerecht durchzuführen.

## Zu- und Ablaufleitungen

Abscheideranlagen sind an die vorhandene Schmutzwasser- bzw. Mischwasserkanalisation anzuschließen. Zu- und Ablaufleitungen müssen zur Verhinderung von Ablagerungen ein Gefälle von mindestens 2% haben und leicht zu reinigen sein. Sind längere Zulaufleitungen erforderlich, müssen ggf. zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, um Ablagerungen zu verhindern. Ablaufstellen sind mit Geruchsverschlüssen und Schalenfängen auszustatten. Werden erhebliche Feststoffe (Sand / Erde) durch die Reinigung von Kartoffeln erwartet, muss ein entsprechender Schlammfang vor dem Stärkeabscheider eingebaut werden.

## Unterbau

Bei tragfähigem Grund ist eine Ausgleichsschicht aus Sand oder Feinkies als Planum mit min. 10 cm Stärke ausreichend. Bei nicht tragfähigem Grund ist eine Gründungsplatte mit zusätzlichem Sandbett vorzusehen, deren Dimensionierung bauplanerisch festzulegen ist. Die Festlegung der Sohlhöhen erfolgt bauseits entsprechend den örtlichen Gegebenheiten.

## Anlieferung und Entladung

Die Anlieferung ist bauseits zu prüfen. Eventuelle Beanstandungen sind auf dem Lieferschein durch den Spediteur und den Empfänger zu bestätigen und umgehend zu melden. Das Abladen von Abscheideranlagen und Zubehör hat mit geeignetem, bereitzustellendem, Entladegerät zu erfolgen. Dabei sind die vorhandenen Gewichte und Lasten zu berücksichtigen. An den Becken sind Seilschlaufen in die vorhandenen Gewindehülsen einzuschrauben. Das Krangelänge ist ausreichend lang zu halten (ca. doppelte Länge des Beckendurchmessers), um Schrägzug und Beschädigung an den Betonfertigteilen zu verhindern. Bei den Kranarbeiten sind Stoßbelastungen zu vermeiden. Schachtaufsätze sind mit passenden Transportklauen abzuladen.

## Versetzen

Die Stahlbetonbecken sind lagerichtig auf den vorbereiteten Unterbau abzusetzen (Zu- und Ablauf nicht verwechseln). Höhenlage und waagrechter Stand sind zu prüfen. Zwischen zwei Becken sollte ein Arbeitsraum von 50 – 100 cm eingehalten werden. Übergangsplatten, Schachthülse und Abdeckungen mit exzentrischer Öffnung sind so aufzusetzen, dass die an den Teilen angebrachten Markierungen übereinander liegen bzw. die Zugänglichkeit zu den Funktionsbereichen gewährleistet ist. Dies ist durch bauseitige Überprüfung sicherzustellen!

Beim Versetzen der Schachteile ist DIN 4034, Teil 1 zu beachten. Um die Dichtheit des Schachtaufbaus zu gewährleisten, dürfen Spitzenden und Muffenteile nicht beschädigt oder verschmutzt sein. Beachten Sie die den Gleitringdichtungen beigelegten Montagehinweise.

## Rohrverbindungen

Durch unsere werkseitig in die Becken eingebauten Dichtelemente ergeben sich dichte und gelenkige Rohranschlüsse für Kunststoffrohre (PE-HD, PVC), in den Nennweiten DN 150 und DN 200. Wird die Entwässerungsleitung mit anderen Rohren weitergeführt, können handelsübliche Übergangsstücke verwendet werden. Zum Einstecken der Verbindungsrohre ist Gleitmittel zu verwenden. Wir empfehlen auf jeden Fall die Einstecktiefe auf dem einzusteckenden Rohrstück zu markieren. Die eingesteckten Rohre müssen bündig mit der Innenseite der Beckenwandung sein. Bei Probennahmeschächten muss das zulaufseitige Rohr ca. 10 cm in das Schachtunterteil hineinragen, um eine ordnungsgemäße Probenahme zu ermöglichen.

## Typenschilder

Die in den Becken befestigten Typenschilder müssen nach Fertigstellung des Schachtaufbaues so in den oberen Bereich ummontiert werden, dass sie nach Abnehmen der Schachtabdeckung durch Herausnahme an der Befestigungskette ablesbar sind.

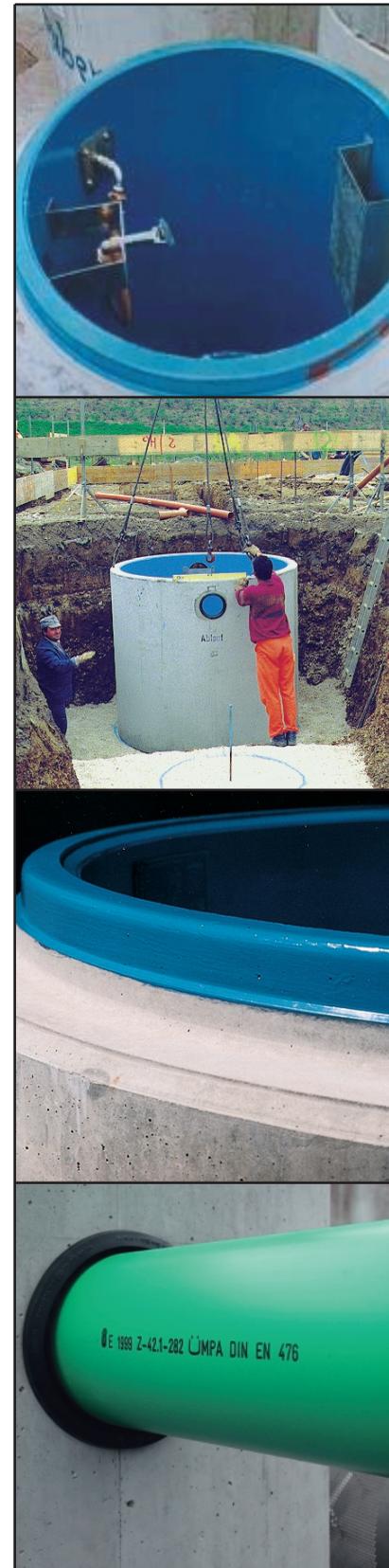
## Verfüllen

Beim Verfüllen der Baugrube muss sichergestellt sein, dass die Bauteile und Rohrleitungen nicht beschädigt werden. Falls eine Dichtheitsprüfung für die Anlage gefordert wird, sollte diese vor dem Verfüllen der Baugrube durchgeführt werden.

## Inbetriebnahme

Nach den Versetz- / Verfüllarbeiten ist die Anlage unbedingt von Bauschutt und Mörtelresten zu säubern. Zur Inbetriebnahme der Anlage sind alle Becken bis zum Überlauf in den Kanal mit Wasser zu füllen.

Die Anlage ist nun betriebsbereit!



# Hinweise für den Betrieb Stärkeabscheider für den Erdeinbau



**Die nachfolgenden Angaben und Hinweise beziehen sich auf alle Komponenten der betreffenden Abscheideranlage ggf. Schlammfang, Stärkeabscheider und Probenahmeschacht.**

Die Angaben und Hinweise sind unverbindlich und müssen von den mit den nachfolgenden Arbeiten beauftragten Personen geprüft und den örtlichen Gegebenheiten entsprechend umgesetzt werden.

Bei allen Arbeiten sind die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

Einer Stärkeabscheideranlage darf nur Schmutzwasser zugeleitet werden, aus dem Stärke abgeschieden werden muss.

Für das ordnungsgemäße Überwachen, Leeren und Reinigen der Abscheider und Schlammfänge sowie für die gefahrlose Beseitigung der abgeschiedenen Stoffe ist nach den gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen.

Die Reinigungsintervalle sind so festzulegen, dass die Speicherkapazität der betreffenden Abscheideranlagen nicht überschritten wird. Die Schichtdicke am Abscheidergrund darf maximal 400 mm betragen. Im wesentlichen richten sich die Entsorgungsintervalle aber nach dem Fortschreiten der Gärungs- und Zersetzungsprozesse der Stärke, verbunden mit Geruchsentwicklung aus dem Abscheider.

## **Entleerung**

Die Entleerung und den Abtransport des Abscheidegutes dürfen nur hierfür zugelassene Entsorgungsfirmen vornehmen.

Alle Becken der Abscheideranlage sind vollständig zu leeren. Hierbei sind zunächst die oben schwimmende Schicht, die Wasserschicht und dann die abgesetzten Sinkstoffe zu entnehmen.

## **Reinigung**

**Entsorgung und Reinigung des Stärkeabscheiders werden in wöchentlichem Rhythmus empfohlen.**

Nach der Entleerung sind die Becken gründlich mittels Wasserstrahl zu reinigen. Es müssen sämtliche Stärkereste und alle anderen Sinkstoffe entfernt werden. Es muss auch hinter den Tauchwänden des Abscheiders gespült werden. Ist dem Stärkeabscheider im Sonderfall ein Schlammfang vorgeschaltet, ist auch dieser wie zuvor beschrieben gründlich zu reinigen.

## **Inbetriebnahme**

Zur Inbetriebnahme der Anlage sind alle Becken bis zum Überlauf in den Kanal mit Wasser zu füllen.

Die Anlage ist nun betriebsbereit!

